



Der „Pinocchio“ am Festplatz scheint über das bunte Treiben auf der Hauzenberger Dult zu wachen. Zu Füßen des hölzernen Turmes bilden Festzelt, Buden und Fahrgeschäfte eine kreisrunde Flaniermeile. Dieses Konzept, sagt Festwirt Rudi Hirz, habe sich auch im zweiten Jahr bestens bewährt. – Fotos: Reinhold Korb

# Er bleibt Festwirt, „wenn das Volk es will“

Rudi Hirz spricht im PNP-Interview über gelungene Konzepte, neue Ideen, schlaflose Nächte und die Zukunft

**Hauzenberg.** Zum zweiten Mal war Rudi Hirz (49) Festwirt auf der Hauzenberger Dult. Obwohl er vollauf mit den Abbauarbeiten am Volksfestplatz zu Füßen des „Pinocchio“ beschäftigt ist, hat er sich Zeit genommen und im Interview ein paar Fragen beantwortet.

*Wie geht es Ihnen?*

**Rudi Hirz:** Besser als letztes Jahr. Da war ich total heiser. Heuer ist meine Stimme noch gut.

*Es war das zweite Jahr als Festwirt. Hat sich Ihr Konzept – kreisrunde Anordnung am Festplatz, Zelt mit Biergarten und angeschlossener Weißbierhütt'n – bewährt?*

**Hirz:** Auf alle Fälle. Es ist jetzt eine Flaniermeile und keine Sackgasse mehr. Das hat sich ebenso bewährt wie der Biergarten. Es gibt eine alte gastronomische Weisheit: sehen und gesehen werden. Das passt.

*Als Premiere gab es heuer die Wahl der Weizenprinzessin bei der Trachtenparty. Beides kam vor allem bei jungen Leuten gut an. Ist damit eine neue Tradition begründet worden?*

**Hirz:** Das war mit Sicherheit keine einmalige Geschichte. Ob

wir es allerdings jedes Jahr machen, weiß ich noch nicht. Eventuell findet das im Zweijahres-Rhythmus statt.

*Ein Blick in die Zukunft: Sind andere Attraktionen angedacht?*

**Hirz:** Wir versuchen, immer wieder was Neues zu bringen, auch im Hinblick auf die Fahrgeschäfte und in Zusammenarbeit mit der Stadt Hauzenberg. Langfristiges Ziel ist ein Riesenrad. Und auch über eine Verbindung mit einer Leistungsschau denken wir nach.

*Ruhig, friedlich, familiär und fröhlich war die Dult. So haben es viele Besucher empfunden. Es gab – und das ist nicht selbstverständlich – keine Schlägerei. Woran liegt das?*

**Hirz:** Das kann ich nicht sagen. Aber ich freue mich, dass es so ist. Es passt von der Security und wir halten uns vom Ausschank her an die Regeln.

*Welches war der besucherstärkste Tag?*

**Hirz:** Der Dienstag mit Trachtenparty und Wahl der Weizenprinzessin. Aber auch am Eröffnungstag hatten wir um 30 Prozent mehr Teilnehmer beim Festzug. Und am Abend war mit



**Rudi Hirz** war heuer zum zweiten Mal Festwirt auf der Hauzenberger Dult. Und er bleibt das auch gerne – „wenn das Volk es so will“, sagt er lachend und hält ein Drei-Liter-Weizenglas voller „Granit Weiße“ in Händen.

der Band „Draufgänger“ das Zelt auch voll.

*Und der schlechteste?*

**Hirz:** Wir hatten heuer fünf super Tage, aber am letzten war es nur halbvoll, weil viele ausgepowert waren.

*Ihr schönster Dult-Moment?*

**Hirz:** Wenn ich am ersten Tag ins volle Festzelt komme, das erste Fass angezapft wird und es losgeht. Dann fällt die ganze Anspannung plötzlich ab.

*Was ist anders gelaufen als geplant?*

**Hirz:** Die Stoßautos haben einfach gefehlt. Damit geht halt ein Treffpunkt ab, eine Institution, an der auch wir uns in unserer Jugend getroffen haben. Die Altersschicht der 13- bis 17-Jährigen hatte keinen Treffpunkt. Das ist traurig. Auf der anderen Seite gab es Leute, die das laute Tüt-Tüt des Autoscooters gar nicht vermisst haben.

*Das Feuerwerk ist heuer wegen der lang anhaltenden Trockenheit abgesagt worden. Für diese Entscheidung, welche die Stadt auf Anraten des Landratsamtes gefällt hat, wurde vor Ort und in sozialen Medien viel Respekt bekundet. Sehen Sie den Wegfall als großen Verlust an?*

**Hirz:** Als Wirt nicht. Für mich ist es ein Pluspunkt. Ohne Feuerwerk bleiben die Leute im Zelt sitzen und sind länger da. Beim Feuerwerk rennen sie raus und kommen dann nicht wieder. Zudem kostet das Feuerwerk viel Geld. Wir müssen

uns fragen: Lohnt sich das oder können wir die Summe nicht für was anderes ausgeben...

*Was wurde mehr getrunken – das klassische Festbier oder die „Granit Weiße“?*

**Hirz:** Logisch, das klassische Festbier. Aber wir haben mehr „Granit Weiße“ verkauft als im letzten Jahr.

*Wie viele Stunden haben Sie geschlafen seit Freitag vor einer Woche?*

**Hirz:** Maximal drei bis vier Stunden am Tag.

*Worauf freuen Sie sich jetzt?*

**Hirz:** Ich freue mich, dass die zusätzliche Arbeit wegfällt. Aber mein normales Pensum geht weiter. Am Tag nach dem Fest hat bereits die erste Band wieder angefragt, wann wir die Termine für die Dult 2019 ausmachen können.

*Ihr Vertrag als Festwirt läuft auf jeden Fall noch nächstes Jahr, danach gibt es die Option, um zwei Jahre zu verlängern. Wird der Festwirt auch 2020 Rudi Hirz heißen?*

**Hirz:** Wenn das Volk es so will.

Die Fragen stellte Carola Brunner.